

+++ Unerklärlicher EMAS-Betrieb. Der BUND Sachsen ist mit seiner an die EU-Kommission gerichteten Beschwerde gegen die EMAS-Zertifizierung für das umstrittene Stahlwerk in Riesa gescheitert. Zwar habe die Deutsche Akkreditierungsgesellschaft für Umweltgutachten (DAU), teilt der Umweltverband mit, „substanzielle Defizite“ in der Umwelterklärung der Firma Feralpi Stahl festgestellt, doch liege nach Einschätzung der DAU kein Verstoß vor.

Der BUND Sachsen ließ die Umwelterklärungen vom Ingenieurbüro für Umweltschutztechnik (IfU) begutachten – und das brachte viel Ungereimtes zu Tage. Feralpi gebe als Ziel aus, so das IfU, an den Dachluken bis zu 5 kg Staubemissionen pro Stunde einsparen zu wollen. „Rechnet man das hoch auf die 7 678 Stunden Betriebszeit, die für 2008 angegeben wurden, wären das pro Jahr 38 t, die das Werk einsparen will“, wundert sich Jan Niederleig vom BUND. Diese Angabe, so das IfU, verdeutliche, dass eine Gesamtstaubemission von nur 15 t, die man für 2008 angab, „vollkommen unrealistisch ist“. Feralpi wartet derzeit auf eine Genehmigung zur Erweiterung des Werks. Rund 23 Mio. Euro sollen investiert werden. Werksdirektor Schaefer verspricht weniger Staub und Lärm und mehr Arbeitsplätze (s. UB 02/14, S. 3). (hn/tb)

► BUND Riesa, Jan Niederleig, Paul-Greifzu-Str. 13
01591 Riesa, Fon 3525/35258, Fax /36384, bundriesa@
yahoo.de, <http://www.dioxinskandal-riesa.de>

► ESF Elbe Stahlwerke, Frank Jürgen Schaefer
Gröbaer Str. 3, 01501 Riesa, Fon 03525/749-100
Fax 03525/7409-109, frank.schaefer@feralpi.de
www.feralpi.de